

Grundwissen im Fach Deutsch

6. Jahrgangsstufe

6.1 Sprechen und Zuhören:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- sich aktiv an Gesprächen beteiligen, Gesprächsinhalte verstehen und visualisieren können, z.B. in Wegskizzen.
- kurzen authentischen Hör- bzw. Filmtexten wesentliche Informationen entnehmen und diese sichern können (Anfertigen von Notizen, Fragen zum Inhalt, weiterführende Fragen, die Zusammenfassung der Kerngedanken mit eigenen Worten, die Wiedergabe des Handlungsverlaufs und die veranschaulichende Darstellung der Textinhalte)
- es lernen, bezüglich Mitteilungen anderer ein wertschätzendes Feedback abgeben zu können, über das Gesagte zu reflektieren, es zu kommentieren und zu deuten, begründet Stellung dazu zu beziehen (Gemeinschaftsgefühl).
- Gesprächsführungstechniken erlernen (aktives Zuhören, Gründe für das Nichtverstehen, Wiederholung des Gesagten, gezieltes Nachfragen.)
- Kurzvorträge gestalten (Themen aus der eigenen Erfahrungswelt / Buchvorstellung; Visualisierungsmedien, Vortragsregeln, Standardsprache richtig einsetzen)
- anschaulich, klar strukturiert und adressatenorientiert erzählen können.
- über etwas berichten können (Abläufe, Ereignisse, Vorgänge, Sportarten, Erfindungen, Spielregeln, Rekorde).
- bezüglich der Leseleistung (Lesefluss, Leserichtigkeit, Betonung) die Rückmeldungen anderer nutzen, um die Leseleistung zu reflektieren und zu verbessern.
- Gesprächsregeln einhalten: Blickkontakt herstellen, aufmerksam zuhören, ausreden lassen, sich zu Wort melden, Gedanken anderer weiterentwickeln, sachliche Rückmeldung zu Beiträgen anderer geben.
- Konflikte sprachlich austragen können (angemessene Äußerung, die eigene Meinung, Ich-Botschaften).
- den eigenen Standpunkt nachvollziehbar darlegen können (lebensbezogene Themen, wie Gesundheit, Ernährung, Schulgestaltung).
- Befragungen anderer möglichst selbständig durchführen können (Umfrage auf dem Pausenhof, kurzes Interview, selbst erstellter Fragenkatalog, ...).
- Rollenspiele nutzen, indem die eigene Stimme, Gestik, Mimik und Sprache bewusst eingesetzt werden (Gesprächsverläufe verdeutlichen, Handlungsalternativen erproben). Andere sollen anhand eines Beobachtungsbogens gezielt beobachtet werden (Aussprache, Lautstärke, Tempo, Körperhaltung, Mimik, Gestik, Stimmungen, Gefühle, Einstellungen).

6.2 Lesen – mit Texten und weiteren Medien umgehen:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- altersgerechte Texte lesen können (angemessenes Tempo, sinnerfassend, Austausch darüber).

- Lesetechniken und –strategien anwenden, Kerninhalte stichwortartig zusammenfassen können (schulische und außerschulische Lektüre / moderne Kinder- und Jugendbücher, Sachbücher).
- Inhalte: pragmatische und literarische Texte [Lyrische Texte vs. Epische Texte, Sagen (Heimatsage, Helden- und Göttersage), Schwank (typische Merkmale)].

Ziel ist es mit literarischen und pragmatischen Texten umgehen zu können:

- literarische Orte und Figuren beschreiben, Handlungen und Konflikte bewerten
- sich in literarische Figuren hineinversetzen (Gefühle, Beziehungen, Textverständnis, ...)
- produktive Methoden anwenden (Fortsetzung von Texten, aus einer anderen Perspektive erzählen, ...)
- auffällige Gestaltungsmittel unterscheiden (Reim, lautmalerische Mittel, bildhafte Ausdrücke, Satzformen)
- geeignete Lektüren auswählen, Leseempfehlungen nutzen
- Kinder- und Jugendbücher sach- und adressatengerecht vorstellen (Vorlieben begründen, eigene Leseerfahrung mitteilen)
- die Leseerfahrung (mindestens zwei Ganzschriften unterschiedlicher Kinder- und JugendbuchautorInnen) dokumentieren (Wandzeitung, Leserolle, Leseempfehlung)
- mittels gezielter Fragestellungen wesentliche Informationen entnehmen (Schaubilder, Bild-Text-Kombinationen, Fahrpläne)
- den Aufbau eines kurzen Zeitungsberichts erfassen und auch selbst verfassen
- Informationen aus pragmatischen Texten entnehmen (z.B. für Referate)
- Kinder- und Jugendsachbücher sowie altersgemäße Zeitschriften nutzen
- den Aufbau und Inhalt pragmatischer Texte mithilfe grafischer Elemente (Linien, Pfeile, Symbole) darstellen und dies wiedergeben

Bei den Schülerinnen und Schülern soll ein sinnvoller Umgang mit Medien angeregt werden, wobei sie folgende Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben sollen:

Sie sollen

- unterscheiden zwischen Unterhaltungs-, Informations- und Kommunikationsfunktion der Medien, um Inhalte zielgerichtet zu nutzen.
- unterschiedliche Medienangebote (Fernsehsendung, Kinderfilm hinsichtlich der Zielgruppe, Unterhaltsamkeit, Verständlichkeit, Wert und Nutzen) bewerten können.
- zunehmend selbständig Bibliotheken, Nachschlagewerke und das Internet (Suchmaschinen für Kinder) für die Einholung und die Überprüfung von Informationen nutzen.
- den eigenen Medienkonsum hinterfragen.

6.3 Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler sollen Texte (evtl. auch mithilfe von Textverarbeitungsprogrammen) je nach Schreibanlass angemessen verfassen können und dabei verschiedenes beachten (Zweck, Wirkung, formale Aspekte,...).

Die Schülerinnen und Schüler

- sammeln und ordnen Ideen (Mindmapping, Cluster, ...).
- erzählen Geschichten (zu Redewendungen, Erzählkernen, Erzählanfängen).

- setzen textsortenspezifische sprachliche Mittel ein (treffende Verben, wörtliche Rede, Vergleiche).
- beschreiben genau und strukturiert (Gegenstandsbeschreibung).
- legen ihre eigene Anliegen begründet dar und äußern ihre Meinung (Beitrag Schülerzeitung, sachlicher Brief).
- erstellen Berichte (Vorgänge, Ereignisse).
- beurteilen eigene und fremde Texte (nach Kriterien wie Inhalt, Aufbau, Sprachrichtigkeit, Stil).
- überarbeiten Texte (Methoden wie Textlupe, Schreibkonferenz, Nachschlagewerke, ...).
- setzen selbständig Strategien ein um Fehler (Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung) zu vermeiden.

6.4 Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler

- verwenden Fremdwörter (aus dem Griechischen, Lateinischen).
- beschäftigen sich mit Redensarten und Sprichwörtern.
- unterscheiden zwischen Umgangssprache und Standardsprache sowie Dialekt (situationsgerechter Einsatz).
- Lernen es, persönliche Schreiben (Brief, Email, SMS) situations- und adressatenbezogen zu verfassen und voneinander abzugrenzen.

Bezüglich der Grammatik sind folgende Inhalte bedeutend:

- die Wortarten (auch: starke- schwache Verben, Zeitformen, Aktiv-Passiv, Präpositionen, Konjunktionen)
- Besonderheiten, wie der Einfluss des Verbs auf Subjekt, Objekte, Adverbialien, Genus verbi
- Wortfelder (des Erzählens, Berichtens, Informierens, Bewertens)
- Wortfamilien (Wortbildung)
- Synonyme, Homonyme, Antonyme
- Objekte
- Adverbialien (Ort, Zeit, Art und Weise, Grund)
- Satzreihen, Satzgefüge, Relativsätze
- Umstellprobe, Weglassprobe, Hinzufügen

Bezüglich der Rechtschreibung sollen die Schülerinnen und Schüler

- selbständig Rechtschreibstrategien anwenden,
- zwischen *das-dass* unterscheiden,
- Signale für Nomen kennen,
- eigene Texte verfassen und überarbeiten und dabei die Regeln der Zeichensetzung (wörtliche Rede, Satzgefüge, Satzreihe), der Dehnung, Schärfung, s-Schreibung, Großschreibung (auch Nominalisierung), seltene Buchstabenverbindungen, Auslaute, Fremdwörter richtig verwenden.
- mithilfe einer weitgehend selbständigen Fehleranalyse Fehler vermeiden und korrigieren können (Wörterbuch für Rechtschreibunklarheiten und Grammatikregeln).